

Kartenhandel und verwandte Geschäftszweige. 1840. Bearb. u. herausgeg. von Otto August Schulz. Leipzig, Berl. v. Schulz u. Thomas. gr. 8. S. 108 u. 62. (Geschlossen Ende Februars. — Ausgegeben Ende März.)

Nr. 2. Grundriß der classischen Bibliographie. Ein Handbuch für Philologen von Dr. F. W. Wagner. Breslau, bei G. Phil. Aderholz 1840. gr. 8. S. X u. 548.

Zwei Bücher, welche den Buchhandel unmittelbar und mittelbar, oder auch nach Außen und Innen, als mercantile Betriebsanstalt und als literarisches Produktionsinstitut betreffen; beide höchst beachtenswerth, das eine einfach für den Buchhandel und jedes ihm nahe liegende Interesse, das andere doppelt, nämlich für Philologie oder überhaupt für classische Literatur und für den Buchhandel, in so fern er nach dem Ruhme strebt, die Studien des classischen Alterthums fort und fort mit Umsicht pflegen und fördern zu helfen.

Nr. 1 ist die Fortsetzung einer bereits mit vielem Beifalle aufgenommenen anniversären Arbeit des zur Bibliographie und zur bibliopolischen Statistik ausgezeichnet befähigten Hrn. Buchhändlers L. A. Schulz. Die vorliegende Schrift ist jedoch zuerst eine völlig selbstständige und in sich abgeschlossene, in so fern sie den ganzen äußern Status des Deutschen Buchhandels in der Gegenwart, den neuesten Angaben und Erörterungen gemäß, darlegt und das früher nach allgemein richtig und gut befundenem Plane Geleistete, nach Maßgabe des Gebliebenen und Bleibenden, wiederholt. Sie kann zweitens auch eine neue Schrift heißen, weil sie in dem löblichen Eifer, vorwärts zu schreiten, den Anforderungen der Zweckmäßigkeit und Brauchbarkeit weitere Genüge thut, und darum so Manches ändert und umstellt, vervollständigt und verdeutlicht, verbessert und erneuert, mit einem Worte: allen möglichen Ansprüchen von Neuem möglichst zu entsprechen sucht. Hrn. Schulz's Schrift ist drittens noch eine den weiteren Kreisen des Publicums dadurch interessante, daß sie in einer neuen (in der 5.) Abtheilung eine (diplomatisch-skizzierte) „Geschichte der Vereine Deutscher Buchhändler zu Leipzig“ bis auf die neueste Zeit (und dazu ein hübsches Bildchen, so wie einen kleinen Vereinsstatuten-Auszug) liefert. Als neu schließt sich hier an die 3. Abtheil.: „Uebersichtliche Darstellung derjenigen Geschäftszweige, welche von den in der 1. Abtheilung („Verzeichniß sämtlicher Buch-, Musikalien-, Kunst-, Landkarten-, Antiquarhandlungen etc. in Deutschland und den angrenzenden Ländern, welche durch Leipzigs u. a. D. Vermittelung unter einander in Verbindung stehen“) genannten Handlungen entweder einzeln oder in Verbindung mit dem Buchhandel betrieben werden (Musikal-, Kunst-, Landk., Antiquar-, Papier- und Schreibmaterialienhandel, Leihbibliotheken und Journalzirkel, Buchdruckerei, Schriftgießereien und Stereotypiranstalten, Steindruckerei).“ Die angeführten Gründe zur Aufstellung dieser Abtheil. sind höchst beifallswerth. Die übrigen Abtheilungen heißen: 2. Sämtl. Buch- etc. Handlungen Deutschlands etc. nach den Städten, in welchen sie sich befinden“; 4. „Die Commissiottäre in Leipzig und ihre auswärtigen Committenten“; endlich 6. „Verzeichniß der ein- und übergegangenen Firmen des Buch- etc. Handels, so wie Nachrichten über die Verstorbenen.“ —

Wir wüßten nicht, welche Ansprüche an ein Adressbuch des Buchhandels in diesem Allen unterüßsichtigt und unbesriedigt erscheinen könnten, und warum wir dem vorliegenden nicht die Bestimmung gönnen sollten „1940 den Nachkommen zu sagen, welchen Standpunct der Deutsche Buchhandel im 4. Jubeljahre des Typendruckes eingenommen hat.“

Nr. 2 trägt in den Händen des Buchhändlers dazu bei, ihm die rechte Stellung dem Gelehrten gegenüber zu geben, denn es kann ihn lehren, seine Kräfte mehr zu seines Standes Ehre, zu des eigenen Geschäftes Nutzen und zugleich zum Frommen der Wissenschaft und der Volksbildung anzuwenden. Würde das Studium solcher Bibliographien unter den Buchhändlern nur recht verbreitet und gemeinsam — gewiß, die Welt würde von ihnen sehr bald weniger, aber dafür auch weit bessere Bücher, als es bis jetzt gesehen ist, erhalten. Ueber das werthvolle Wagner'sche Werk nur noch Weniges. Es schließt sich würdigst an die bekannten vortrefflichen bibliographischen Leistungen von Ebert, Schweiger, Hoffmann u. A. an und ist daher mit außerordentlicher Literaturkenntniß und eisernem Fleiße bearbeitet, mit äußerster Sorgfalt und Genauigkeit zusammengestellt und geordnet, und webt endlich manches jenseit des bibliographischen Horizontes Liegende, aber höchst Dankenswerthe kurz und bündig ein, muß demnach für jeden Philologen, der ächten Schrotts und Kornes ist und nach allen Seiten hin eine helle Umsicht erstrebt, nicht allein nützlich, sondern auch unentbehrlich genannt werden.

Dürfen oder sollen wir, nach Recensentenart, dieses Lobes Wirkung in etwas neutralisiren, so geschehe es durch die Bemerkung, daß Hr. Dr. Wagner sein Verdienst noch dadurch hätte erhöhen können, wenn er den einzelnen, besonders kleineren, Ausgaben, Commentaren, Dissertationen u. s. w. ein Aristarchisches Zeichen ihres Werthes oder Unwerthes, ihrer Brauchbarkeit und Unbrauchbarkeit in Studierzimmer und Schulstube beigegeben hätte.

Programm für die Gutenbergfeier in Frankfurt a. M.

Das Fest der vierten Säkularfeier der Erfindung der Buchdruckerkunst wird den 24. und 25. Juni gefeiert.

Am Vorabend dieses Festes — den 23. Juni — wird dasselbe durch Geläute der Glocken und durch Kanonen-Salven angekündigt.

Deputationen näherer und entfernterer Städte, welche dem Comité die Anzeige ihrer Theilnahme an dem Feste gemacht haben, werden von eigens dazu bestimmten Mitgliedern des Comité's feierlich empfangen.

Den 24. Juni Morgens um 6½ Uhr beginnt das Fest durch einen feierlichen Instrumental-Choral auf dem St. Katharinen-Thurm.

An demselben Morgen versammeln sich das Comité, so wie alle, welche zur Theilnahme an der Feier eingeladen sind, an den noch näher zu bezeichnenden Orten und vereinigen sich in dem Bibliothek-Gebäude zu einem feierlichen Festzuge, welcher von da nach dem Hofmarkt zieht.

Um 9 Uhr setzt sich der Zug unter Abfeuerung der Kanonen und unter Glockengeläute in Bewegung, geht durch die